

4 Zimmer, Chuchi, Bad

Komödie in zwei Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Paula Braun (in zwei Rollen)
Chantal Meyer
Norbert-Detlef Haarkranz
Martin Martin
Luzy Martin
Else Kobinsky
Fred Stein

3 m / 4 w

Immobilienmaklerin/Doppelgängerin
Mieterin, Malerin
Mieter, Frisör
Mieter Comiczeichner
Mutter von Martin
Putzfrau
Handwerker

Bühnenbild

Großer Raum, Wohnzimmer. Fenster, 3 Türen und eine Eingangstür. Ein altes Sofa, ein alter Sessel, Tisch und Stühle. Alte Bilder an der Wand. Das Zimmer ist nur teilmöbliert.

Inhalt

Eine Wohnung wird dreimal vermietet, und das noch nicht einmal von einer richtigen Maklerin. Aber das wissen Norbert, Martin und Chantal nicht. Zunächst läuft auch alles gut, und man glaubt, jeder für sich, die dreitausend Franken Provision gut angelegt zu haben und der einzige Mieter zu sein. Wer natürlich den wahren Überblick hat, das ist Else Kobinsky, die Putzfrau, die in der Wohnung klar Schiff machen soll. Fred soll auch noch klempnern, schmilzt aber vor Liebeskummer dahin, seine Verlobte hat ihn verlassen. Totale Verwirrung schafft Luzy Martin, die Übermutter von Martin. Sie will ihren Sohn wieder haben oder zumindest mit in die Wohnung einziehen. Plötzlich stehen sich alle gegenüber, und die Irrungen und Wirrungen nehmen ihren Lauf.

1. Akt

(Wenn sich der Vorhang hebt, hört man im Off die Stimme der Maklerin und Schliessgeräusche)

Maklerin: Wartet, ig has grad. Ei Momänt no. Dä Schlüssu muess doch passe. So, jetz hei mers. *(Die Maklerin kommt mit Chantal herein)* Chömet ine, bringet s Glück ine. Das wär öies Paradiis. Vier Zimmer, Chuchi, Bad, Terrasse.

Chantal: Auso wenss Paradiis so usgseh het, ischs keis Wunder, dass d Eva dr Adam us luter Längwili verführt het. Hie muess aber no ganz vüu Seeu und Persönlechkeit ine, dass es es Paradiis wird. Und die aute Schätzli. Das isch jo aues Ämmitaler Barock.

Maklerin: Wenn dir d Möbu meinet, die chöi übernoh wärde oder ou nid. Aber wartet einisch, bis dir aues gseh heit. Lueget dä unverboubar Blick ufe Waud. *(Geht zur Terrasse)* Schmöcket dir d Natur? Kei Abfaudeponie, kei Kläralag oder Stinktiefarm, kei Fischfabrik. Waud und Wiseduft. Schmöcket einisch. Aues ebenärdig und dä schön Garte. Was säget dr?

Chantal: Schön, schön, schön, dass i Naturgruch ha. Das isch jo ou s Mindischte, wome cha verlange. Aber wüsst dr, ig bi Künschtlerin und sensibu. Ig bruche Aura um mi und nid dr Blick i Waud. Das isch mir z dunku. Ig bruche Liecht. Liecht für d Inspiration.

Maklerin: Das hei mer doch, lueget einisch. Das ischs grosse Glasdach, Fänschter, Sunne, Liecht und Wermi pur. Wunderbar, oder nid?

Chantal: Jo, jo, nid schlächt. I mire jetzige Wohnig hani nume Liecht, nume Sunne und immer Inspiration. Hie het no nüt mis Künschtlerhärz berüehrt. Es isch no nid aacho, es schwebt no im Ruum.

Maklerin: Aha, de löhts mou lo schwäbe. Säget einisch, weli Art vo Kunscht üebet dir de us? Sit dir Läbeskünschtler? Dir wüsst scho, dass dir d Mieti jede Monet pünktlech müesst zahle?

Chantal: Ig bitte nech, das isch doch säubverständlech. Das isch fräch vo öich, mi uf das ufmerksam zmache. Nume, wüui Künschtler bi.

- Maklerin:** Entschoudigung, das isch nid so gmeint gsi. Weli Kunscht darfi de bewundere?
- Chantal:** Es git doch nume ein Art von Kunscht, und das isch d Molerei. Wusst dr, ig mole nid eifach so Pinsustrich näbe Pinsustrich. Jede Strich het bi mir e Bedütig, isch genau platziert, het en Ussag, verstöht dr? Wenn i a mini jetzigi Wohnig danke, dört stimmt aues.
- Maklerin:** Würum weit dr de uszieh?
- Chantal:** Es stimmt aues, bis uf mi Läbespartner. Är het äüä z Gfüeh, är chönn uswärts ässe. Wenn dir wusst, wasi meine.
- Maklerin:** Dir heit zvüu Ärbssuppe kochet und öie Fründ het Gluscht gha ufenes Rahmtürtli.
- Chantal:** So oder so ähnelech. Obschon ig immer gmeint ha, ig sigs Rahmtürtli. Manne si wie Popcorn. Sie erfüue nume e churzi Zyt ihre Zwäck.
- Maklerin:** Jo genau. Auso hie hei mer s Wohnzimmer. Vo hie us chömet dir i die angere drü Zimmer. Sehr praktisch. Hie rächts geits id Chuchi und is Bad. Neu renoviert, versteiht sech. Aues Witere heit dr scho uf em Plan vor Wohnig i mim Büro gseh.
- Chantal:** Schön, schön. Irgendwie hani se angersch in Erinnerung. Aber löh mer das. Im Bad bini höchstens zwöimou am Tag. Am Morge und am Obe. Das isch nid so wichtig.
- Maklerin:** Nume zwöimou am Tag? Komisch, ig muess hüfiger. Wusst dr, d Toilette isch ou im Bad.
- Chantal:** Jo, das isch doch säubverständlech. Stöuet nech vor, ig bruche se ou. Ig haute mi meh hie uf, aber s Feeling, d Inspiration, d Muse het mi...
- Maklerin:** ...no nid küsst?
- Chantal:** Nid erreicht.
- Maklerin:** Mi scho. Ig meine, mini Ahnig seit mir, dir näht d Wohnig. Dir chöit gar nid angersch. Hie isch s erschte Zimmer. *(Die Maklerin und Chantal gehen in das erste Zimmer, nach links)*

- Chantal:** *(im Off)* Oh... härzig. Das ischs, wenn die angere Zimmer ou no so si, beautiful. *(Die Maklerin und Chantal kommen zurück)*
- Maklerin:** Wunderbar... nid? Ig ha nechs doch gseit, dir näht die Wohnig. Mir Froue wüsse doch, was mer wei. Aber, es git natürlech no angeri Intressänte. Dir müesstet nech schnäu entscheide, am beschte sofort. *(Geht zu den anderen Türen, die aber alle verschlossen sind)* Ouh. Ig ha äüä die fausche Schlüssle mitgno, aber die angere Zimmer sig genau so hübsch wie das hie.
- Chantal:** Jo, Jo. Das geit mir aber z schnäu. D Aura, mis Feeling, mini sensibli Seeu, die isch hie no nid aacho.
- Maklerin:** Ig ha gmeint, öies Künschtlerhärz sig no am Schwäbe. Do müesste jo öii ganze Innereie aacho, Härz, Seeu und was weiss ig no aus.
- Chantal:** Dir sit aber sehr unsensibu. Haut kei Künschtlere. Dir chöit mi gar nid verstoh.
- Maklerin:** Ig verstoh nume eis. Wohnig jo oder nei. E Frou, es Wort. Süsch tuets mer leid, ig cha nid so lang warte, bis öies Feeling und öii Seeu öich erreicht hei. Entscheidige si drzue do gfäut z wärde. Jetz oder nie.
- Chantal:** Dir heit jo Rächt, ig wott use us mire aute Wohnig, obschon sie so schön isch. Aber me söu ou einisch öppis spontan entscheide. Usserdäm bini jetz en emanzipierti Singlefrou.
- Maklerin:** Das heisst hüt nümme emanzipierti Singlefrou, sondern elleiläbend mit Frustrationshingergrund.
- Chantal:** Ah jo... Ig nime d Wohnig.
- Maklerin:** Ig has im Gfüeh gha. S Feeling het mi erreicht. Härzleche Glückwunsch. Jetz wär aber no die Sach mit dr Provision. Ig ha öich scho am Telefon gseit, dass i die sofort und in bar muess ha.
- Chantal:** Jo, ig weiss, hani ou vorsichtsshauber mitbrocht. Dir schiinet mir jo ganz seriös z sii. Froue ungerenang betrüege sech nid. Auso hie heit dr drütuusig Franke. Ig möcht aber e Quittig.
- Maklerin:** Jo natürlech. Was dänket dir vo mir. Ig bringe d Quittig und dr Mietvertrag übermorn am drü mit. Dir müesst jo no ungerschriibe.

- Chantal:** Und wenn chani iizieh?
- Maklerin:** Vo mir us sofort. Nei, nei. Übermorn, dr Handwärcher muess no öppis flicke und d Putzfrou macht hie no klar Schiff.
- Chantal:** Das isch guet. Aber chani dr Schlüssu scho ha, ig muess no einiges usmässe.
- Maklerin:** Dr Schlüssu? Jo, aber dir zieht nid vor übermorn hie ii, versproche?
- Chantal:** Säubverständlech. E Frou... es Wort.
- Maklerin:** Wunderbar. Wüsst dr, d Handwärcher heis gar nid gärn, wenn me ihne über d Schoutere luegt und d Putzfrou... das isch es Kapitu für sich.
- Chantal:** Ig bi doch e sensibli Frou. Ig ha ou nid gärn, wenn me mir bir Arbet über d Schoutere luegt. Das isch so... inspirationsstörend. Verstöht dr?
- Maklerin:** Jo, jo natürlech. Ig ha gar nid gwüsst, dass e Handwärcher en Inspiration brucht. Ig danke do meh a Hammer...
- Chantal:** Jetzt säget aber nid Sichle. Die Zyte si verbii.
- Maklerin:** Ah, dir chömet vo... äne? Drum dr Name Chantal. Macht jo nüt. Ig wünsche öich vüu Spass und guets Glinge mit au öine Arberte ir nöie Wohnig. Ah no eis, meh aus zwe Brüetsche und drei Cousins erloubt dr Huswirt nid.
- Chantal:** Ig bi nes Einzuching. *(Die Maklerin übergibt den Schlüssel und beide gehen von der Bühne. Das Licht geht aus. Dann geht das Licht wieder an)*
- Maklerin:** *(aus dem Off)* Jetzt hei mers de grad. Auso... geit doch. *(Die Maklerin betritt mit Martin die Bühne)* Chömet ine, bringet s Glück ine. Das wär öies Paradiis, vier Zimmer, Chuchi, Bad, Terrasse.
- Martin:** Vor Höu is Paradiis. Wie passend.
- Maklerin:** Heit dr bis jetz ir Höu gläbt?
- Martin:** Bi mire Muetter.
- Maklerin:** Aha, ig verstoh. De chani öich die Wohnig nume empfähle. Ir Nöchi isch grad dr Flughafe. Wenn öii

Muetter öich verfougt chöit dr furt flüüge. Last Minute sozsäge.

Martin: E schöni Vorstüüg. Und die Wohnig isch nume fuf Minute vo mim Arbeitsplatz wägg.

Maklerin: Das si jo scho zwöi Argumänt für die Wohnig.

Martin: Ig befürchte nume, dass die Wohnig chlei z gross isch für mi.

Maklerin: E Wohnig cha nie z gross sii. Und vilicht heit dr jo ou scho gli e Familie. Wär weiss.

Martin: Nei! Hie i die Wohnig chunnt keis wiiblechs Wäse.

Maklerin: Ig verstoh. Öii Muetter het d Nabuschnuer aus Lasso bruucht. Das isch schlimm. Ig hoffe, dir sit jetz für d Damewäut nid ganz verlore. Das wär doch schad. Dir sit ganz härzig. Sone richtige Schwigermuettertyp.

Martin: Um Gottes Wüue, das wott i scho gar nid sii. Bim Wort Muetter überchumi Bibeli, Allergie, Durchfau und Herpes.

Maklerin: Uiuuuuuuu. Dir sit jo e Fau für ufe Chouch.

Martin: Dir meinet ig sig bekloppt? Dir heit jo kei Ahnig. Wohär ou, dir sit jo ou e Frou.

Maklerin: Gott sei Dank. Ig ha jo nume wöue nätt sii. Aber jetz wider zur Wohnig.

Martin: Chani die Möbu überneh? Die gfaue mer sehr guet und füre Aafang...

Maklerin: Wenn dir uf Ämmitaler Barock stöht. Natürlich si d Möbu im Priis inbegriffe. Ig zeige öich jetz einisch die angere Zimmer. *(Die Maklerin und Martin gehen in das zweite Zimmer, in der Mitte)*

Martin: *(im Off)* Ou jo, das isch sehr schön. Und dä Blick i Garte. Hie chani mi wouh füehle. *(Die Maklerin und Martin kommen zurück)* Und die angere Zimmer si ou so gross?

Maklerin: Jo, natürlich. *(Versucht, die Türen zu öffnen)* Do hani äüä die fausche Schlüssle mitgnoh. Die chani öich aber no bringe. Die Zimmer si im Prinzip genauso wie das hie, und s Bad und d Chuchi könnet dir jo scho vor Zeichnig.

- Martin:** Aber eigentlech möchtij die angere Zimmer ou no gseh, beвори mi entscheide. Überhaupt chömet dir mir hüt angersch vor, aus im Büro. Dir sit so drängend.
- Maklerin:** Was ächt... Auso, e Maa, es Wort?
- Martin:** E Frou, es Wörterbuech, das könni vo mire Mue...
- Maklerin:** Äuä scho. Dir müesst nech aber leider schnäu entscheide. Es git no angeri Intressänte und ig wott die Wohnig hüt vermiete. Oder müesst dr zersch öii Muetter froge?
- Martin:** Nei! Ig nime d Wohnig.
- Maklerin:** Gseht dr, es geit doch. De isch do no die Sach mit dr Provision. Ig ha öich jo scho am Telefon gseit, drütuusig Franke in bar.
- Martin:** Jo, ig weiss, aber ig cha öich jo nid eifach so s Gäud gäh, ohni Mietvertrag. Mini Muetter seit immer...
- Maklerin:** Ig ha gmeint, dir siget dran, öich abznable. Auso löht öii Muetter usem Spiu oder weiter wider Durchfau?
- Martin:** Nei, dir heit Rächt.
- Maklerin:** Manne und Maklerinne müesse doch zämeha. Gsehni us wiene Betrüegere? Dir chöit mir scho vertraue. Nid jede isch so wie öii... dir wüsst scho.
- Martin:** Ig wett, dir hättet Rächt. Nume wägg usem Näscht.
- Maklerin:** So gfauet dir mir.
- Martin:** (*übergibt die dreitausend Franken*) Und wenn überchumi d Quittig und dr Mietvertrag zum Ungerschriibe?
- Maklerin:** Übermorn am drü bini pünktlech hie.
- Martin:** Chani scho ne Schlüssu ha? E chliini Sicherheit bruchi jo ou. Nid, dass dir d Wohnig zwöimou vermietet... würd mini M... jetz säge.
- Maklerin:** Das isch doch e Witz. So öppis würdi nie mache. Und aus Bewiis übergibi öich scho mou dr Schlüssu. Nume fürs erschte und dritte Zimmer bringi öich de no d Schlüssle mit. Dir weit jo sicher nid vor übermorn iizieh. Usserdeäm chunnt no dr Handwärcher und d Putzfrou macht no klar Schiff.

- Martin:** E Frou i mire Wohnig, das geit nid.
- Maklerin:** D Frou Else Kobinsky isch kei Frou. Sie isch Putzfrou und es Nöitrum.
- Martin:** Isch das öppis Schlimms?
- Maklerin:** Liebe Herr Martin. Es isch würtlech Zyt, dass dir uf eigete Bei stöht. Dir wärdet süsch jo ganz wäutfrömd. Dir müesst öich ändlech abnable.
- Martin:** Das bini scho sit füfedriissg Johr. Nume het öpper vergässe d Nabuschnuer dürezschiide.
- Maklerin:** De näht säuber d Schäri id Finger und schnidet. Schnidet!
- Martin:** Jo, das machi. Dir sit so ganz angersch aus mini Muetter.
- Maklerin:** Das wär jo no schöner, wenn i öii Muetter wär. Darfi nech bitte? *(Die Maklerin und Martin gehen ab. Man hört Geräusche an der Tür. Chantal tritt auf, sie trägt einen Koffer und eine Staffelei in den Händen)*
- Chantal:** So, das hätte mer gschaft. *(Bringt die Koffer in das erste Zimmer, sie hält die Staffelei in den Händen)* Wo söui die am beschte häre stöue? *(Stellt die Staffelei immer wieder an andere Orte des Wohnzimmers)* Hie isch s optimale Liecht. Nei hie, nei hie. Hie isch es schlächts Karma, hie isch zväu Schatte. Gott, isch das schwirig. Ig probieres einisch i däm Zimmer. *(Geht in das erste Zimmer ab. Man hört Geräusche)*
- Maklerin:** *(aus dem Off)* Jetz hei mers de grad. *(Die Maklerin und der Frisör Norbert, genannt Nobi, betreten die Wohnung)* Chömet ine, bringets Glück ine. Hie isch öii Super-Luxus-Wohnig. Vier Zimmer, Chuchi, Bad, Terrasse. Was säget dr? Wunderbar... oder nid?
- Norbert:** Süess und das Kuppelglasdechli, härzig. Chani zersch s Bad gseh? S Bad isch d Seeu vore Wohnig.
- Maklerin:** Scho wider eine mit emne Seeletick.
- Norbert:** Wie?
- Maklerin:** Nüt, nüt. Ig ha immer gmeint, d Chuchi sig d Seeu vore Wohnig. Aber jede cha mit sire Seeu jo mache, was er wott. Und wenn er se am Tüüfu git. Es chliises Witzli.
- Norbert:** Jo dir sit e chliine Witzbold.

- Maklerin:** Wie ou immer, hie isch d Chuchi und s Bad. *(Beide gehen nach rechts ab. Aus dem Off)*
- Norbert:** Entzückend, dr gross Chüeuhschrank. Genau passend für mini Gurke.
- Maklerin:** Wie bitte?
- Norbert:** Gurke für mini Gurkemaske. Pfui, was heit de dir dänkt? Oh, s Bad, entzückend. Mit Badwänneli und Düscheli.
- Chantal:** *(kommt aus ihrem Zimmer. Sie hat immer noch die Staffelei in der Hand)* Nei, i däm Zimmer ischs ou nid optimal. Auso muess si afe mou hie stoh, bis i die angere Zimmer gseh ha. *(Das Handy klingelt. Es liegt in Zimmer Nr. 1. Sie geht in das Zimmer und schliesst die Tür. Die Staffelei lässt sie im Wohnzimmer stehen. Norbert und die Maklerin kommen zurück)*
- Maklerin:** So, de gfaut nech das scho, wo dir gseh heit?
- Norbert:** Natürlech Schätzli. Wenn die angere Zimmerli ou no so süess si, de isch dr Nobi hie scho deheime. Ei Frog no, die unromantische Möbu, müesse die hie bliibe? Die si so gar nid nach mim Gschmack. Ig ha sehr schöni Möbu us Plüsch und in rosa.
- Maklerin:** Was süsch!
- Norbert:** Wie?
- Maklerin:** Umesüsch. Ig ha gseit, die Möbu si umesüsch, aber dir chöit se ou wägg tue. Ig merke grad, dass i d Schlüssle vom Zimmer eis und zwöi nid derbii ha, aber die Zimmer si im Grund gno identisch mit em Zimmer drü. Auso, wie mers go aaluege?
- Norbert:** Aber säubverständlech, machet mi glücklech. Bitte, göht vorus. *(Die Maklerin und Norbert gehen ins dritte Zimmer. Man hört Geräusche an der Haustür)*
- Martin:** *(kommt mit Koffern auf die Bühne)* Kei Sekunde lenger blibi bi dere Furie, wo sech mini Muetter nennt. Ig bi doch nid dr Spiubau vo ihrne Gfüeh. Jetz het sie es Eigegou gschosse. Ihre Bubi isch wägg. Uf und drvo, uf nimmerwiderluege. Und i die Wohnig chunnt sie nid ine. Das schwöri, so wahr wieni dr Martin bi. *(Schimpft weiter, während er mit seinem Gepäck in das zweite Zimmer geht. Norbert und die Maklerin kommen zurück)*

- Norbert:** Härzig, eifach nume härzig das Zimmerli. Wenn die angere ou so si, perfekt. Und de no die Ussicht, do wirds eim jo ganz warm ums Härzli.
- Maklerin:** Warm isch gar kei Usdruck. Und wie gseit, d Schlüssle für die angere Zimmer übergibi nech de übermorn, und de chöit dir ou iizieh. Wär nume d Sach mit dr Provision. Drütuusig Franke. Hani öich jo scho am Telefon gseit, bar und sofort. Dir weit doch d Wohnig?
- Norbert:** E Maa... (*hüstelt*) es Wort. Jo natürlech wott dr Nobi die Wohnig. Aber muess das Gäud sofort sii? Dir sit mir jo eini. Überhaupt, heit dir e nöii Frisur? Dir sitt so angersch. Froue haut, hüt so und morn so.
- Maklerin:** Darfi bitte!
- Norbert:** Und immer muess die leidigi Sach mit em Gäud e schöni Stimmig dr Bach abe lo plätscherle. (*Zieht drei Tausender Franken Scheine aus der Tasche und übergibt sie der Maklerin*) Do... heit dr die lila Schiine. Mammon, nüt aus schnöde Mammon.
- Maklerin:** Aber notwändig.
- Norbert:** De wotti aber ous Schlüsseli zur Wohnig und so ne chliini Quittig und dr Mietvertrag.
- Maklerin:** Natürlech, überchömet dir aues übermorn am drü. Ou die angere Schlüssle. Aber ig wott jo nid so sii, das Schlüsseli überchömet dir jetz scho vo mir. (*Übergibt den Schlüssel*)
- Norbert:** Dir sitt aber lieb. Obschon dir e Frou sit.
- Maklerin:** Das hani jetz überhört. Es muess aber no dr Handwärcher is Bad öppis go flicke und d Putzfrou macht hie no klar Schiff, drum chöit dr ersch übermorn iizieh.
- Norbert:** Ig liebe Handwärcher, die si so starch und muskulös.
- Maklerin:** Okay. Ig wünsche öich aues Gueti i öiere nöiie Wohnig. Mir gseh üs de übermorn. Darfi bitte?
- Norbert:** Zu was weit dir mi bitte?
- Maklerin:** Zum Usgang.
- Norbert:** Aha, wie härzig. (*Die Maklerin und Norbert verlassen die Wohnung*)

- Chantal:** *(tritt auf. Sie telefoniert)* Würum chasch mi nid in Rueh loh? – Nei, ig chume nid zruigg. – Nei! Nei! Säg einisch, wele Teil vom Nei versteisch eigentlech nid? – Was söu das heisse, wenn Froue nei säge, meine sie jo? – Ig beände jetz das Gspräch. – Natürlich sägi dir nid, wo dass i jetz wohne. Du würdsch vierezwänzg Stung am Tag vor dr Tür ligge und bäue. – Nei! *(Legt auf und geht zur Staffelei)* Das geit jo gar nid, do chasch unmöglech blibe stoh. *(Stellt die Staffelei wieder um)* Das isch de schwierig, aber es muess dr optimau Ort sii. *(Sieht sich noch einmal um und geht dann mit der Staffelei wieder in ihr Zimmer)*
- Martin:** *(kommt herein)* Komisch, ig ha gmeint, ig heig öppis ghört. So, jetz wotti einisch probiere, obi nid i die angere Zimmer chume. *(Hat mehrere Werkzeuge in der Hand und versucht, die dritte Tür zu öffnen. Das gelingt ihm aber nicht)* Sone Mischt. Guet, bis übermorn chani jo no warte. *(Will gerade gehen, da hört er Geräusche an der Eingangstür)* Ah, das isch sicher dr Handwärcher. *(Öffnet die Tür. Vor ihm steht Else Kobinsky)* S Nöitrum.
- Else:** Else Kobinsky. Ig bi d Reinigungschraft.
- Martin:** Aha, de chömet doch ine... äh, dir sit jo scho dinn.
- Else:** Jo natürlich bini hie inn. Und wär sit dir?
- Martin:** Martin Martin, dr nöi Mieter vo dere Wohnig.
- Else:** Aber me het mir doch gseit, dass d Wohnig no läär isch.
- Martin:** Isch sie jo eigentlech ou. Ig zieh ersch übermorn ii, bi aber scho hüt hie.
- Else:** Aha... ig verstoh. Jetz muessi zersch einisch absitze und öppis trinke. *(Holt einen Flachmann aus der Tasche und trinkt)* Dir ou?
- Martin:** Nei danke. Mir ischs scho schlächt, wenni öich gseh.
- Else:** Wie bitte?
- Martin:** Das isch nid persönlech gmeint gsi. Nume augemein. Mi mache riifferi Froue närvös.
- Else:** Ah, so eine sit dir. Stöht uf Sex mit riiffe Früchtli.
- Martin:** Nei um Gottes Wüue... nei!
- Else:** Was de? Ig ha gmeint ig machi öich närvös.

Martin: So närvös wie dir meinet, ganz sicher nid.

Else: Ah, dir finget mi auso hässlech und unattraktiv?

Martin: Das hani jo nid gseit.

Else: Jo, was de jetz?

Martin: Dir erinneret mi a mini Muetter, die dräiht mir ou immer d Wort im Muu ume. Säubständig danke isch bi ihre nid erlobt und en egeti Meinig ha ou nid.

Else: Ah, do lit dr Has im Pfäffer.

Martin: Mini Muetter lit im Pfäffer?

Else: Bueb. E Muetter chame sech nid ussueche. Entweder isch sie e Säge oder e Fluech. Ig cha mir guet vorstöue zu welere Site öii Muetter zöuht.

Martin: Könnet dir mini Muetter?

Else: Dr Typ... jo! Jetz hesch dicht gmacht und die Wohnig gmietet. Respäkt. Do drzue ghört Muet.

Martin: Ig wirde nöchsch Wuche füfedriissgi und s Mami het wöue e Party mache mit Luftballöön und Girlande. Das ischs Ändi gsi.

Else: Fäuht nume no di blindi Chueh.

Martin: Das hei mer letscht Johr gmacht. Aber jetz isch Schluss. Ig wott ändlech mis egete Läbe läbe.

Else: Richtig... Bueb... Unnütze Ballascht söu me losloh. Mir verploudere üs... eigentlich bini jo zum Putze cho.

Martin: Ig wott öich jo nid ufhaute. Ig goh sowiso i mis Zimmer. *(Geht ab ins zweite Zimmer)*

Else: Sache gits, die gits jo gar nid. Äch, wenni jetz grad so schön sitze, chönnti jo grad no chlei öppis ässe. *(Holt ein Brot aus ihrer Tasche)*

Chantal: *(tritt mit der Staffelei auf)* Ig muess glich hie schaffe, s Liecht isch eifach besser. *(Sieht Else)* Wär sit de dir?

Else: Else Kobinsky, d Reinigungskraft. Und wär sit dir?

Chantal: Ig gloube nid, dass öich das öppis aageit, aber ig wohne hie.

- Else:** Ohje Bueb. Chuum het er dr eint Ballascht losgloh, isch dr nöchscht o scho do. Was d Ebbe nimmt, bringt d Fluot zrüg.
- Chantal:** Was redet dir do für wirrs Züüg. Muesst dir nid putze?
- Else:** Momänt einisch... ig ha Pouse z guet. Und eini machi grad, okay?
- Chantal:** Dir sit nid ganz gschiid.
- Else:** Wär gschiid isch, cha sech blöd stöue.
- Chantal:** Das machet dir jo jetz usgibig.
- Else:** Dä arm Bueb. Wehe dir tüet ihm weh. Dä isch scho gnue gstroft mit serigne Schrullene wie öich.
- Chantal:** Ig weiss gar nid, vo was dir redet. Das isch mir jetz ou z primitiv, mit em Personau z diskutiere. (*Geht ins erste Zimmer ab*)
- Else:** (*ruft ihr noch nach*) D Intelligänz louft öich noche, aber dir sit schnäuer. Sones Sumpfhuehn. (*Die Tür wird aufgeschlossen*)
- Norbert:** (*kommt mit Koffern und einem Perückenkopf unter dem Arm herein*) Das wird jo wouh nid schlimm sii, wenni scho mou es paar Sache bringe und mi gliebt Fridolin. Wo stöui di nume häre, mi Süesse. Mir si scho so lang zäme, gfaut dir d Wohnig? Süess nid? (*Sieht Else*) Huch, e Frou.
- Else:** Und was für eini, ig bi d Reinigungschraft. Säget nid, dir wohnt hie.
- Norbert:** Doch, mini Liebi. Ig, dr Nobi und dr Fridolin wohne hie.
- Else:** Das wird jo immer besser. Jösses, dä arm Bueb macht eine mit.
- Norbert:** (*geht auf Else zu*) Ig bi dr Nobi. Eigentlech Norbert Detlef, aber aui säge mer Nobi. Öii Hoor hättes ou wider einisch nötig... Schätzli.
- Else:** S Schätzli isch afe mou schockiert. Und das klappet aues guet so? Dir chömet guet mitenang us? Ig meine, mit dr Frou und em Bueb und so?

- Norbert:** Naturlech, Froue si doch ou nume Mönsche. Begehrt me Froue heisst, me sig ufdringlech. Begehrt me se nid, heisst me sig schwul.
- Else:** Aha... und dir stöht drzue?
- Norbert:** Aber Schätzli, ig stoh zu auem woni mache und ig mache vüu.
- Else:** Ou mit em Bueb?
- Norbert:** (*denkt, sie meint mit „Bueb“ Fridolin den Perückenkopf*) Mit däm am meischte. Mängisch machinem sogar e Duurwäue.
- Else:** Was es aus git. (*Nimmt einen Schluck aus der Flasche*) „Es ist ein Brauch von Alters her, wer Sorgen hat, hat auch Likör.“
- Norbert:** Aber we mer z dritt si, ig ha nämlech no einisch sone süesse, wie heit dr gseit, Bueb, de machts richtig Spass. Ig säge immer, lieber z dritt trallalla, aus ellei hopsassa.
- Else:** Dir sit jo ganz e schlimme Finger. Was isch o das fürne Wohnig? Und ig söu hie ou no putze. Wär weiss, wasi aues finge i däm Sündepfuhl.
- Norbert:** Schätzli, ig bi ganz e Liebe, weme mi nid reizt. Ig liebe s Läbe und aues Schöne uf dr Wäut. (*Singt*) Ob Frou, ob Maa, ig auii liebe chaa. Ig liebe öich ou, wenn dir dr Bode schön glänzig chöit mache. (*Trillert und geht ins dritte Zimmer ab*)
- Else:** Dr Herrgott het e grosse Tiergarte. Jetz blibi hie sitze. Mou luege, wär no so aues chunnt und was no so aues passiert. Auso bis jetz ischs eso, dass dä Bueb vo sire Muetter wägg isch, wüu sie en Übermuetter isch. Är het aber gliichzytig wider sone Schrulle zucheto. Und nid gnue drmit, ou no sone Norbert Detlef. Und aui drü wohne jetz hie und si glücklech mitenang. Gott, was hani aues im Läbe verpasst. (*Man hört Geräusche an der Tür*)
- Else:** (*setzt sich in Position*) Dr Nöchscht bitte! (*Fred Stein, der Handwerker, kommt herein und sieht Else*)
- Fred:** Else, du bisch jo scho do. Schaffe mir wider einisch zäme ire Wohnig? Ig muess hie öppis cho flicke.
- Else:** Do bisch genau richtig. Hie muess so einiges gflickt wärde.

Fred: Aber hie steit doch aus ufem Zedu. Es isch nid so vüu.

Else: De chasch jo afe chlei zu mir sitze. Du gloubsch gar nid, wie spannend, dass es hie isch.

Fred: Wie meinsch das?

Else: Ig bi do häre cho zum Putze, nichts ahnend, so wie du. Und när ischs losgange, ine, use, hin und här. Aber was hie genau los isch fingt d Else, das bin ig, scho use. Aber zersch einisch bruchi es Schlückli.

Fred: Do sägi nid nei, aber was isch de hie los?

Else: Auso, das isch kei Wohnig, das isch e Tubeschlag. Und wenn de aui Tube do sii, geits Gflatter los. Einisch hie häre, einisch dört häre.

Fred: Das verstohni nid.

Else: Eifach hie blibe sitze und abwarte.

Fred: Aber ig muess doch... (*Norbert erscheint und sieht Fred*)

Else: Achtung, jetz geits los.

Norbert: Ooooooh, e Maa im Huus. Es schöns Tägli. Ig bi dr Nobi. Was für ne starche Maa. Darfi? (*Fasst an den Arm*) Tuti, tuti, toll! Dir müesst s Handwärkerli sii. De schrubet einisch schön und machet aues dicht.

Fred: Hie... sit...dir...isch...so einiges nid dicht.

Norbert: Für das bisch du jo do, du grosse, starche Bär...grrrrr...chumm mir göh zäme go Honig schläcke.

Else: Und dr Bueb?

Norbert: Dä stöue mer ufe Fänschtersims und dräihe ne eifach um. Är muess jo nid immer drbi sii.

Else: Oh Gott, dä arm Bueb.

Norbert: Schätzli, was meinet dir, wie mängisch dassi dä scho i Egge oder süsch irgendwo häre gstöut und mängisch sogar vergässe ha.

Else: Gott, dä arm Bueb.

Fred: Das isch mer aues zvüu. Ig wott jetz hämmere und schrube und nagle und bohre.

Norbert: Schön. Chani öppis häufe?

Fred: Blibet mer vom Chittu.

Norbert: Auso guet, muess sowiso i Salon. Ciao, ciao. (*Geht ab*)

Else: Wenni das dr Berta verzöue. Die gloubt mir das nie.

Martin: (*tritt auf*) Oh, dir sit jo scho do. Sit dr scho fertig, oder machet dir no Pouse?

Else: Oh Bueb, es tuet mer aues so leid.

Martin: Was?

Else: Dir wüsst scho.

Martin: Ah dir meinet das mit mire...und däm hie?

Else: Dir sit vüu z schad für im Egge z stoh oder ufem Fänschtersims. Wehret nech doch, sit einisch e Maa. Zeiget mou wos düre geit. Houet mit dr Fuscht ufe Tisch!

Martin: Mi Tisch isch no nid do. Süsch weissi würtlech nid, was dir meinet.

Else: Dir sit doch scho vo öire Muetter gschädiget. Würum holet dir nech de scho wider sone Schrulle is Huus? Und de no dr Nobli, das schaffet dir doch aues nid.

Martin: Wär meinet dir de mit Schrulle und Nobli? Ig verstoh nech nid.

Else: Bueb, muessi öich de aues erkläre? D Nummere mit de Beieli und de Blüemli hei mer scho hinger üs, oder?

Martin: Jetzt ou no Beieli und Blüemli. Was weit dr mer de säge?

Else: Ig wott, dass es öich guet geit. Nachdäm dir öich vo öire Muetter abgnablet heit, müesst dr jo nid grad wider zwe Schlange ume Haus näh, wo nech verdrücke.

Martin: Ig ha kei Schlange und mi verdrückt ou niemer meh. Dir redet Blödsinn.

Else: Auso guet... jede isch für sis Glück säuber verantwortlech. Ig ha jo nume dankt.

Martin: S Danke chöit dir de Ross überloh, die hei e grössere Chopf. Ig muess jetz go schaffe.

Else: So, was schaffet dir de so?

Martin: Ig wüsst nid, was öich das aageit, aber ig ha Respäkt vorem Auter. Ig bi Comiczeichner.

- Else:** Das mitem Auter hani überhört und was isch e Comiczeichner? Öppis Unaaständigs? Ig bi uf aues gfasst.
- Martin:** Ig zeichne chliini Figure, wo meischtens e Sprächblase mit Text drin hei.
- Else:** *(schaut Martin ungläubig an, holt tief Luft und schaut Martin nochmals an)* Aha... und mit so öppis chame Gäud verdiene?
- Martin:** Chame. Ig muess jetz. *(Geht von der Bühne ab)*
- Else:** Was es nid aues git. Mit Blase Gäud verdiene. Dr Bueb. Uf so öppis muess me zersch einisch cho.
- Chantal:** *(kommt herein, sie hat die Staffelei in der Hand. Sie sieht Else sitzen)* Auso s Schaffe heit dr äüä nid erfunge. Dir sitzet jo immer no so sinnlos hie ume. Und trinket ou no. Me müesst öiem Arbeitgäber einisch Bscheid gäh.
- Else:** Ganz ruhig mit de junge Ross, dir Giftschlange i Form vore Schrulle. Erschtens machi Pouse, solange wieni wott. Zwöitens bini mi eget Arbeitgäber. Und drittens göht dir mir so öppis vo ufe Keks, dassi öich nume mit Aukohou verträge. No Froge?
- Chantal:** Unverschämt, ig wirde mi beschwäre. Verlöhnt sofort mini Wohnig.
- Else:** Öii Wohnig. Das muess ä Verwächslig sii. Dir dörftet jo gar nid hie sii, so gsehts us.
- Chantal:** Das geit öich gar nüt aa. *(Geht ab in ihr Zimmer, kommt aber gleich wieder und geht zur Tür)* Wenni wider do bi, sit dir hie verschwunde. *(Geht ab)*
- Else:** Nume ganz weni sis wärt, dass me ihne widerspricht. Eh jo, mir läbe aui ungerem gliiche Himmu, aber mir hei nid aui dr gliich Horizont. So, jetz wotti einisch dr Putzchessu schwinge. *(Will aufstehen)*
- Fred:** *(kommt herein)* Was isch de das für ne Krach? Ig ha gemeint, mir chönni in Rueh und ellei schaffe.
- Else:** Ellei? Ig has Gfüeh hie sige vüu z vüu Mönsche. Und die Schrulle füehrt sech uf, aus wär sie d Königin vo Saba. Wär einisch sone Frou überchunnt, dä isch fürs ganze Läbe gstroft.

- Fred:** Ah jo. Mini het mi grad verloh. Ig ha gmeint, dass sigi die ideali Frou fürs Läbe, aber nei... Ig ha nume chlei gflirtet, ganz harmlos und scho isch sie losgange wiene Ragete. Sie het ihri Sache packt und isch verschwunde. Ig weiss nid emou wohäre.
- Else:** Aui Manne si uf dr Suechi nach dr ideale Frou. Uf jede Fau nachem Hochzyt. Ig weiss, vo wasi rede. Mine het mi am dritte Tag nach üsem Hochzyt mit mire beschte Fründin betroge. Das isch ou nid luschtig gsi.
- Fred:** Das tuet mer leid.
- Else:** Das brucht dir nid leid z tue. Wär weiss, für was es guet isch gsi. Angeri Mütterere hei ou no schöni Söhn. Ig ha mänge lehre könne.
- Fred:** Ig wott keni angere Töchtere, vo angere Mütterere, ig wott sie zugg. Aber sie redt jo nid emou meh mit mir.
- Else:** Kei Zuekunft cha guet mache, was ir Gägewart versuumsch. Auso hou se zugg.
- Fred:** Liechter gseit aus gmacht. Was söus, ig goh mou is Bad go Rohr verlegge. (*Geht ab*)
- Else:** Ig chume mir vor wie d Berger. Rat, i aune Läbeslage. Söui jetz ächt einisch dr Bäse schwinge, oder passiert hie no öppis? (*Man hört einen Knall aus dem Badezimmer*)
- Fred:** (*kommt zurück. Er ist schwarz im Gesicht*) D Muffe het puffet. Wenns Rohr verchaucht isch, het s Wasser z vüu Druck und d Muffe schiessts dr dür d Umgäbig.
- Else:** Hä?
- Fred:** No nie öppis vo Muffesuuse ghört? Ig meine, dr Muffering isch platzt und när hets klöpft.
- Else:** Nume ganz ruhig. Brönnts no, isch es Loch ir Dili, louft s Wasser us de Rohr, isch süsch öppis kaputt?
- Fred:** Nei... nume d Muffe hets verjagt.
- Else:** Guet, de isch jo aus ir Ornig. S nöchschte Mou lisisch de zersch d Aaleitig.
- Fred:** Ig lise keni Aaleitige... Ig drücke Chnöpf, bis es klappet.
- ETC ETC**